

Kriterien für die Qualitätsbestimmung von gesundem lebendigem Wasser

Wer die Wahl hat, hat die Qual! Der heutige Konsument steht einem unüberschaubaren Angebot von Wässern gegenüber. Welches Wasser ist gesund? Auf was muss ich beim Wasserkauf achten? Ist eine eigene Wasseraufbereitungsanlage zu Hause sinnvoll und wirtschaftlich? Welche Kriterien müssen für die Qualitätsbeurteilung eines Wassers herangezogen werden? Welche Anforderungen muss ein gutes Wasser erfüllen? Fragen über Fragen. Folgenden Kriterien sollten bei der Entscheidung berücksichtigt werden :

Reifegrad des Wassers

Ein Wasser ist dann reif, wenn es durch seine levitanten Kräfte mit eigenem Druck aus der Erde zutage tritt. Man spricht dann von einer artesischen Quelle. In dieser Qualität ist das Wasser für den Organismus optimal als Lebensmittel. In diesem Zusammenhang ist die Struktur des Wassers von großer Bedeutung. Bis vor kurzem glaubte man, dass die Wasserstoffbrückenbindungen (Cluster-Bildung) des Wassers ständig zerfallen und sich immer wieder neu bilden. Dies trifft auch für den Teil des Wassers zu, der als "Wasser I" bezeichnet wird. Es gibt jedoch einen zweiten Anteil "Wasser II" genannt, der eine kristalline Struktur aufweist. Im "Wasser II" ist die Cluster-Bildung etwa zwanzigmal fester gebunden, als im "Wasser I". Hier sind die meisten Informationen des Wassers enthalten. Der Reifegrad eines Wassers ist umso höher, je größer der Anteil an "Wasser II" ist. Elektromog und Wasserleitungen über 15 m Länge zerstören weitgehendst diesen levitanten Anteil. Das Wasser verliert die in Ihm gespeicherte belebende Energie .

Reinheit

Hochwertige Wässer zeichnen sich durch einen großen Anteil an "Wasser II" aus, die durch ihre kristalline Struktur Keime isolieren und so ihr Wachstum verhindern. Die Haltbarkeit dieser Wässer ist dann quasi unbegrenzt. Eine Chlorierung, Ozonierung oder Kohlesäurebehandlung ist deshalb bei diesen Wässern nicht nötig. Umgekehrt lassen keimfreie Wässer deshalb auch den Rückschluss auf einen hohen Anteil kristalliner Strukturen (Wasser-II-Anteil) zu und damit auf ihre Reife.

Schadstoffbelastung

Von besonderer Bedeutung bei der Schadstoffbestimmung ist der Nitrat- bzw. der Nitritgehalt. Nitrate können sich im Körper in Nitrosamine verwandeln, die als potenzielle Krebserreger gelten. Nitratwerte deuten fast immer auf eine Verunreinigung durch Oberflächenwasser, vor allem durch die Landwirtschaft, hin. Der Nitratwert sollte nicht höher als maximal zwei Milligramm pro Liter sein. Auch Schwermetalle wie Kupfer, Arsen, Cadmium, Quecksilber, Blei usw. haben in einem guten Wasser nichts zu suchen. Neuerdings sind auch besorgniserregende Werte von Hormonen und Arzneimittelrückständen (Medikamente, Tierhaltung) im Trinkwasser festgestellt worden. Ein gutes Wasser sollte möglichst frei von allen Schadstoffen sein.

Nitrate können folgender Herkunft sein:

- organisch --> tierische Exkremete
- anorganisch --> saurer Regen bei industriellen Ansiedlungen, stickstoffhaltige Düngemittel der Landwirtschaft

Mineralgehalt

Viele Menschen glauben immer noch, sie könnten ihren Mineralhaushalt mit Hilfe eines Mineralwassers in Ordnung bringen. **Die Mineralien im Wasser liegen jedoch in einer Form vor, wie sie unsere Zellen nicht aufnehmen können.** Erst wenn Mineralien von Pflanzen verstoffwechselt und in eine organische Struktur umgewandelt werden, sind sie für unseren menschlichen Körper verwertbar. **Andererseits kann ein Wasser umso mehr Giftstoffe im Körper binden und ausscheiden, je weniger Mineralien das Wasser enthält.** Die Mineralien im Mineralwasser sind also eher schädlich als gut, weil sie die Ausscheidung von Schlackenstoffen verhindern. Empfehlenswert sind also nur Wässer mit einem niedrigen Mineralgehalt unter einem Gramm pro Liter, die so genannten Akratopegene.

Bioelektronische Energiewerte

Mit der Bioelektronik-Methode, die auf den französischen Wasserforscher Prof. Louis-Claude Vincent zurückzuführen ist, werden pH-Wert, Redoxpotenzial und elektrischer Widerstand des Wassers bestimmt. Der pH-Wert gibt das Säure-Basen-Verhältnis an. Die Skala reicht von 1 bis 14: 1 = sehr sauer, 7 = neutral, 14 = sehr basisch. pH-Werte des Wassers zwischen 6,5 und 7,5 sind optimal. Das Redoxpotenzial gibt den Grad der Oxydation abhängig von der Menge der Elektronen an. Werte von 26 und darunter sind optimal. Der Widerstand des Wassers gibt den Grad der Mineralisation des Wassers an. Je höher der Widerstand, desto geringer die Mineralisation. Werte ab 6.000 Ohm sind als sehr gut zu bezeichnen.

Bioenergetischer Informationsgehalt

Mit Hilfe bioenergetischer Messmethoden kann die Wirkung von Wasser auf den Organismus dargestellt werden. Paul Schmidt, der Autor des Buches "Steuerplan des menschlichen Körpers", teilt den gesamten Körper und alle Organe in Schwingungsfrequenzen ein, die messbar sind. Besitzt das Wasser positive Frequenzen und treten diese mit den entsprechenden Körperfrequenzen in Resonanz, so stellt sich eine unterstützende, regenerierende oder heilende Wirkung ein. Dies ist auch die Erklärung für die Wirkung der "heiligen" Wässer. In diesen Wässern hat man besonders stark einzelne Frequenzen des Regenbogenlichtes festgestellt. Auch Frequenzen der Natur wie aus Mineralien, Pflanzen, Sonnenlicht, Mondlicht, kosmisches Rauschen, Schumannwelle der Erde wirken sich direkt auf lebende Organismen aus. Je höher dieser Anteil biologisch fördernder Frequenzen ist, um so qualitativ hochwertiger ist ein Wasser als Lebensmittel.

Abfüllmodalitäten

Heilwässer und gute natürliche Quellwässer werden ohne künstliche Druckmittel direkt an der Quelle abgefüllt. Kohlensäurezugaben vermindern den natürlichen Sauerstoffanteil im Wasser und dienen lediglich dem Profit der Getränkeindustrie und schaden außerdem unserer Gesundheit. Unnatürlich sind auch hochdosierte künstliche Sauerstoffwässer, die in der Natur so nicht vorkommen. Sauerstofftherapie sollte wie der Name schon sagt eine zeitweilige Maßnahme unter ärztlicher Aufsicht sein, denn hohe Sauerstoffgaben ohne Vitamine können toxisch wirken.

Behältnis

Wasser ist in der Lage, alle Schwingungen aus seiner Umgebung aufzunehmen und vor allem aus seinem Behältnis. Aus Plastikflaschen – und Behältern lösen sich Weichmacher heraus, die die Qualität eines ursprünglich guten Wassers nachhaltig verschlechtern können. Das schädliche Schwingungsmuster des Plastik ist bereits nach zehn Minuten biophysikalisch nachweisbar. Aus diesem Grunde werden nur Wässer, die in Glasflaschen abgefüllt werden, empfohlen. Zu Haus sollte man ebenfalls Glas- oder Tonbehälter für unser wichtigstes Lebensmittel verwenden.

Behandlungsverfahren

Es gibt eine Menge von Verfahren um das Wasser in industrialisierten Gebieten qualitativ zu verbessern. Ein gutes Quellwasser in Flaschen gekauft kann in einem Mehrpersonenhaushalt auf Dauer zu hohen wirtschaftlichen Belastungen führen. Eine Wasseraufbereitung zu Hause macht immer dann Sinn, wenn die Qualität des Trinkwassers aus der Leitung durch Inhaltsstoffe oder Chlorierung / Ozonisierung beeinträchtigt ist. Die geltende Trinkwasserverordnung untersucht nur wenige ausgewählte chemische Parameter des Wassers, indem Grenzwerte je nach wirtschaftlichen Bedürfnissen festgelegt werden. Energetische Belange werden vernachlässigt. Je nach Schwere der Belastung des Wassers kann man Osmotisieren, Filtern, energetisieren, beleben, magnetisieren, verwirbeln oder Kombinationen davon.

Fazit

Unter Berücksichtigung all dieser Kriterien ist ein reifes, mineralarmes Wasser aus einer artesischen Quelle ohne Ozon- oder Kohlensäurezusatz in Glasflaschen frei fließend abgefüllt, das gesündeste Wasser.

Wasseraufbereitungsanlagen können eine preiswerte und sinnvolle Alternative sein, besonders wenn es um die Gesundheit und unser wichtigstes Lebensmittel Wasser geht.

Technische Verfahren die angewendet werden sollten sich weitgehend an der Natur anlehnen und ohne Nutzung von künstlichen Stromquellen arbeiten.

Firmen, die Geräte produzieren sollten seit 10 Jahren am Markt sein und Referenzen vorlegen können- wichtig ist hier auch Garantie und Service vor Ort.

Nicht alles ist für alle gut – eine fachkundige unabhängige Beratung vor Ort sichert Erfolg und Nutzen.

lassen Sie sich beraten

Dipl. Ing. Hans- Joachim König